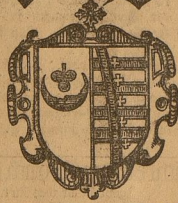


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



ersch. wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Wegpreis: Vierteljährlich für Adressen in Remberg 1,25 M., in Flecken, Rott, Zusaß, Kitz, Commis und Gebirg 1,35 M. und durch die Post 1,39 M.

Einzelgenpreis: Die 8gefaltene Kopypresse oder deren Raum 15 Pfg., die 2gefaltene Kellernpresse 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, einschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 123

Remberg, Sonnabend, den 20. Oktober 1917.

19. Jahrg.

Das konzentrierte Licht



Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen
Ostram-Azo
Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasstempel eingestempelte Wort OSTRAM bürgt für die Fabrikat der Ausrüstung, Berlin-Oranienburger Straße 100/101

Vom Kriege. Die Beute von Desel.

Großes Hauptquartier, 18. Oktober.

Westliches Kriegsschauplatz
Herzogtum Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der nordischen Front war auch gestern der Feuerkampf hart; besonders in den West- und heutigen Morgenstunden war das Feuer im Hauptbatterien Wald nach südlich von Pöschelballe gestiegen.

Bei Driandant morgens vorrückende starke Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen.
Zwischen dem Kanal von La Bassée und der Scarpe, sowie südlich von St. Orens nahen bei Pöschelballe auch die Feuerfähigkeit zu.

Herzogtum Kronprinz Rupprecht.

Nordöstlich von Soufflers hat sich die seit Tagen lebhafteste Kampfaktivität zur Artilleriefront entwickelt, die seit gestern früh vom Küstengebiet bis Bray mit nur kurzen Pausen anwuchs. Auch die Batterien der Hauptbatterien beteiligten sich am Feuerkampf.

Von der Aisne bis auf das Oisener der Maas nahm in vielen Teilen der Front das Feuer gleichfalls erheblich zu.
An der Nordostfront von Verdun stießen zu frühem Handfeuer gestern morgen heftige Sturmtruppen bei Höhe 344 östlich von Sommeux in die französischen Stellungen vor, zerstörten fünf große Unterstände und führten die Besatzung, soweit sie nicht im Nahkampf fiel, gefangen zurück.

Abends m. d. t. der Front zwei Gegenangriffe gegen die gemauerten Grabenflügel; beide Male wurde er zurückgewiesen.
Im Ganzen wurden gestern 13 Flugzeuge zum Abflug gebracht. In Erwiderung eines Flugzeugangriffs auf Frontstadt a. M. wurde gestern erneut Nancy mit Bomben beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht der auf Desel gemachten Beute hatte bisher folgendes Ergebnis: 10000 Gefangene von zwei russischen Divisionen. Nach Moskau sind nur wenige hundert Mann entkommen.

50 Gefährte, dabei einige unversehrte schwere Waffen und einige Feldbatterien. Zahlreiche Waffen und sonstiges Kriegsgüter.

Teile unserer Seestreitkräfte drangen durch die Minenfelder des Rigaschen Meerbusens bis zum Südausgang des großen Mooslandes vor, wohin sich etwa 20 russische Kriegsschiffe nach kurzem Gefecht zurückzogen.

Die russischen Batterien der Wol auf Moos und bei Werdar an der ostbaltischen Küste wurden zum Schweigen gebracht.

Andere unserer Flottenstreitkräfte liegen im Ostteil des Rassen-Wiel und sperren die Durchfahrt nach Westen.

Zwischen Dina und Donau außer einigen vergeblichen Vorstößen russischer Aufklärer keine größeren Kampfhandlungen.
Magdeburger Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Insel Moon genommen.

(M. W.) Berlin, 18. Oktober, abends.

In Flandern geringer, nördlich von Soufflers sehr harter Artilleriekampf.

Die zwischen Desel und Fülland gelegene Insel Moon wurde von unserer Land- und Seestreitkräften durch Angriff genommen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 18. Oktober. Amtlich wird bekannt:

Außer erfolgreichen Stöckpattenerkundungen in Ostgalizien nirgends besondere Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

16000 Tonnen.

Berlin, 17. Oktober. (Amtlich.) Auf dem Nordsee-Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 16000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei französische Segler „Jacqueline“ (2899 Tons), sowie der belgische Dampfer „Nervier“ (1759 Tons) mit Wetterlabrad, ferner ein unbekannter englischer Segler mit Fischen nach England. Außerdem wurde in der Nähe der irischen Küste der belgische englische Dampfer „Petrespann“ (3381 Tons) torpediert, der jedoch mit schwerer Schlagseite noch auf Strand geholt werden konnte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Geleitzug von 13 Fahrzeugen und 2 englische Zerstörer vernichtet.

Berlin, 18. Oktober. (Amtlich.) Am 17. Oktober griffen leichte deutsche Seestreitkräfte in der nördlichen Nordsee innerhalb des Sperrgebietes nahe bei den Schottlandsinseln einen von Norwegen nach England gehenden Geleitzug von insgesamt 13 Fahrzeugen an, darunter als Schutz die beiden modernen englischen Zerstörer „G 29“ und „G 31“. Alle Schiffe des Geleitzuges sowie die beiden Zerstörer einschließlich der Zerstörer wurden vernichtet, auf einem Geleitzugsdampfer. Weitere Streitkräfte sind ohne Verluste und Beschädigungen zurückgekehrt.

Die Operationen unserer Seestreitkräfte bei Desel schreiten planmäßig fort.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Gemeinsame Schritte Spaniens und des Vatikans in der Friedensfrage.

o B. Basel, 18. Oktober. Die römische Agentur Volta berichtet, der spanische Gesandte beim heiligen Stuhl habe von seiner Regierung Bestätigung erhalten, mit dem Vatikan auf dem Gebiet der diplomatischen Vertretung für den Frieden unmittelbare Fühlung zu nehmen.

Ein Friedensruf des Arbeiter- und Soldatenrates

Italienische Grenze, 18. Oktober. Wie Mailänder Blätter aus Peterburg melden, verlangt das Blatt des Arbeiter- und Soldatenrates in beiden Namen mit allem Nachdruck, daß die Verbündeten ihre Absichten über den Frieden unverzüglich zum Ausdruck bringen. Die russische Regierung wünscht Klarheit vor allem darüber, ob die Verbündeten bereit seien, Friedensverhandlungen anzubahnen, ob sie sich einem Frieden ohne Gebietsverletzungen und ohne Entschädigung auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker widerlegen und ob sie ferner ihre Verträge nach dem Geiste der russischen Revolution durchsetzen und durchführen wollten.

Heiße Kämpfe an der Alpenfront.

T U. Berlin, 18. Okt. Aus dem Kriegspostquartier wird dem „M. Z.“ berichtet: In Südtirol und Kärnten gehen die Italiener große Truppenmassen und starke Artillerie, darunter englische, zusammen. Im Bozener-Abchnitt, im Raiböcher, auf dem Coltrinnabchnitt und an vielen Stellen der Kärntner Front kam es zu heftigen Artilleriebomben. Der größte Kraftaufwand des Gegners konzentrierte sich auf den Tolmeiner Höhenpost und das ganze Tolmeiner Becken. Die österreichisch-ungarischen Truppen erwidern entsprechend kräftig. Weiter südlich führt das Befahren der Italiener, das Chloppener-Tal zu erreichen, zu täglichen Kämpfen auf der Hochfläche von Baumitz-Geisgenstein. Auf den Südtiroler Bergen machte sich eine Kälte von 18 Grad fühlbar.

Das deutsch-holländische Wirtschaftsabkommen.

Die Kredit, die die Niederlande sowohl aus wie der Dronaunarchie, die gleichzeitig vor den Abflüsse eines Abkommens mit Holland steht, zwecks Wiederherstellung der Handelsbilanz zu gewähren bereit sind, machen viele Millionen Gulden monatlich aus, notwendigem Lieferant der Deutschen zugebilligte Kredit den Österreich-Lieferanten zu mehr als das Doppelte, entsprechend den deutschen Reichsleistungen, vor allem an Rohlen und anderen Rohstoffen (von Oester-

reich bezogen) Holland im wesentlichen nur Holz und Fertigfabrikate). Der Preis der Tons-Einzelheiten, die Deutschland neuerdings im bekannten Umfang von 200000 Tonnen monatlich an Holland abgeben will, ist auf 45 Gulden festgelegt worden. Die Quantitäten an lebendem Vieh (besonders viele Pferde und Fohlen) und Lebensmittel, die Holland nach dem neuen Vertrage an uns zu liefern sich verpflichtet, stellen sich als recht bedeutend dar.

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe.

W. B. Berlin, 18. Oktober. Die Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe wurden am Donnerstag, den 18. Oktober, mittags 1 Uhr geschlossen. Die Meldungen der Vermittlungsstelle laufen bei der Reichsbank in Berlin aber erst während des Feiertags ein und werden deshalb in der Nacht auf Sonnabend zusammengezählt. Frühestens im Laufe des Sonnabends kann folglich ein vorläufiges Ergebnis bekannt gemacht werden. Sollten vorher Zahlen genannt werden, so beruhen sie auf Schätzungen und Vermutungen ohne sichere Grundlage.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Berlin, den 19. Oktober 1917.

* zufolge der knappen Papierverteilung durch die Kriegswirtschaftsstelle mußte die heutige Nummer auf zwei Seiten beschränkt werden.

* Bei der hiesigen Stadtparisse wurden zur 7. Kriegsanleihe von den Einwohnern 80000 Mark gezeichnet, welche Summe die Rasse durch eigene Zeichnung auf 250000 Mark erhöhte. An den bis jetzt angelegten 7 Anleihen ist die Sparkasse [einschließlich der Einlegerzeichnungen] mit reichlich 1 1/2 Millionen Mark beteiligt.

* Bei der hiesigen Kassenstelle der Anhalt-Deutschen Landesbank, Vertreter W. Wegmann, sind 76800 Mark zur 7. Kriegsanleihe gezeichnet worden.

* Verkehrs-Einschränkung. Nach einer Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer kommen vom Montag ab die beiden Mittagszüge nach und von Bergwitz bei unserer Kleinbahn in Wegfall, ansonsten Sonntags der Nachmittagszug.

— Zu unserer kürzlich gebildeten Notiz über die erfolgte F. Abzugserbringung möchten wir noch ergänzen bemerken, daß der Kleinbahnzug, 425 früh ab hier, nur Werktags verkehrt.

* Zwei hiesige Gemeinwohnerinnen wurden wegen Mißben und Kartofelbiederstahls mit 10 und 8 Tagen Gefängnis bestraft. In einer Anzahl weiterer Fälle von Garten- und Feldbiederstahlen kommt das Strafverfahren noch.

* Vom roten Kreuz wird uns geschrieben: Zahllose Male hat während des Krieges das rote Kreuz für alle die gebeten, die sich seinem Schutze anvertrauen. Für unsere Kämpfer im Felde, für die Wunden in den Lazareten, für Kriegsgehörige und Hinterbliebenen ward es um Hilfe und Beistand.

Im ersten Male im Reiche tritt es nun für die, die in seinem Namen und unter seinem Zeichen im stillen, unermüdeten Arbeit ein gleiches Heiligtum bewahrt haben, wie unsere Kämpfer. Es gilt den vielen Tausenden von Schwättern, Hilfskräften und Helferinnen des roten Kreuzes, die in operativer hingebender Arbeit Schaden an ihrer Gemeintheit genommen haben, Hilfe zu bringen. Die Fürsorge des Reiches erstreckt sich nach dem Mannschaftsverordnungsgebot nur auf die im Mannschaftsgebiet tätigen Schwätzer; sie wird in den meisten Fällen nicht ausreichend sein; die große Zahl derer, die in den Heimatgebieten tätig sind, hat keinen Verordnungsanspruch. Sie alle haben gewaltig geleistet; Handtätigkeiten unserer Krieger danken Leben und Gesundheit, Trost und Aufmunterung ihrem unermüdeten Wirken. So ist es eine Pflicht der Dankbarkeit aller, denen die treue und hingebende Arbeit unserer Schwätzer ihre Lieben erhalten haben, nach besten Kräften zu helfen, um die im Schicksal unglücklichem Dienste krank und hilflosbedürftig Gewordenen vor Not und Sorge zu bewahren. So wird denn in den Monaten Oktober und November im ganzen deutschen Reiche für die Deutsche Schwätzer-Spende geworben; sie soll die Grundlage bilden, um die Dankbarkeit erkrankter und erwerbsunfähiger Schwätzer zu sichern. Mit warmen und herzlichen Worten haben die großen Führer unserer Heere, haben Hindenburg und Ludendorff diese Spenden begünstigt; der hiesige Führer unserer Flotte Admiral Scher, schreibt: „Voll Bewunderung und Dankbarkeit

Förderung auf den vieren Seite.

folgen die Blide des wunden Krieges der trenn unermüdlichen Schmeier mit der Frage: Was von uns beiden leidet wohl das größte Leidens? Wie hüßere die Dankbarkeit durch die Tat bewiesen, daß jeder von uns sich mit anderen großen Fühlern aus weiß in der Anerkennung der unvergleichlichen Leistungen unserer deutschen Schwärmer.

Am 18. Oktober ist eine Bekanntmachung Nr. Pa. 1500/9. 17 R. A. betreffend Beschlagnahme von Holzgelebstoff und Strohgelebstoff, in Kraft getreten, welche alle vorhandenen und zukünftig hergestellten oder eingeführten Mengen dieser Stoffe erfasst. Ferner ist mit dem 19. Oktober an Stelle der früheren Bekanntmachung Nr. Oh. II. 1000/4. 16 R. A. betreffend Verbot der Expiration von Gerbrinden, eine Bekanntmachung Nr. L. 1500/8. 17 R. A. betreffend Beschlagnahme, Verwahrung, Verwahrung und Verbleibpflicht von pflanzlichen Gerbstoffauszügen und künstlichen Gerbstoffen in Kraft getreten. Der Wortlaut der beiden Bekanntmachungen ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

oo. Grüne Tomaten! Sie sind, sofern sie mindestens die doppelte Größe der Walauf haben, noch sehr gut zu Marmelade verwerthen, falls sie bei der Reife in den Zimmer sich schon beratig abzuweihen empfinden, daß sie nicht mehr "erdig" wirken. Man legt zu diesem Zweck die Früchte 24 Stunden lang in Wasser — halb darangeschüttelt — wodurch sie ihren bitteren Geschmack verlieren. Dann werden sie durch eine Feinseife gegeben und mit Zitronensaft, Zitronensaft und etwas Weinsäure weidig und nach Geschmack gesüßt. Die sehr hübschen Marmelade zeichnet sich einen feinen, pikanten Geschmack aus, der jedem Gannnen munden dürfte.

Gegen den Verkehrsverderbungsanschlag, mit dem die deutschen Eisenbahnerverbände das reisende Publikum überfallen haben, hat der Verband reisender Passagiere Deutschlands in Leipzig in einer Eingabe, die sämtlichen Verwaltungen zugegangen ist, Stellung genommen. Er verlangt Befreiung von der Steuer für die noch unbedingte notwendige geschäftlichen Reisen und fordert baldmöglichste Befreiung der Zulage; keinesfalls sollen sie über den Zeitpunkt des Zutrittes der bereits beschlossenen Fahrpreisrückbildungen in Kraft bleiben. Auch die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände wendet sich in einer Eingabe gegen die Ja-

schläge; sie wünscht auch Befreiung der notwendigen Reisen der Berufsverdiener.

Neuro. Nächsten Sonntag wird in unserer Parochie Kirchmusikation gehalten werden.

Kaundorf, Kr. Delitzsch. Welche Bunte an Gefäßmal machen her. Einmal bei einem Einbruch in das Geschäft des Aufhänger's Wärbach. Sogleich an Ort und Stelle wurden 9 Scherle, 13 Eater und 12 Fühner, alles schlachtere, fetts Tiere, der Garaus gemacht, so die Enten und Fühner sogar noch in Stelle gerast. Von dem Einbrechern fehlt je Spur.

Schönhausen a. G., 18. Oktober. Das Eisenbahnunglück, das 25 junge Kammerjäger aus dem Dier sitzet, zählt nach seinen Begehrntständen zu den schwersten Eisenbahnunglücken, die sich in den letzten Jahren ereignet haben. Frohgemut, noch voll der schönen Erinnerungen an eine glücklich verbrachte

ferienzeit, hatten die Kinder aus Westpreußen, wo sie zum Sommeraufenthalt weilten, über Berlin in einen Sonberzug die Fahrt nach der Heimat angetreten. Kurz vor dem Ziel erreichte sie das tödliche Schicksal. Als der Zug gegen 5 Uhr morgens den Bahnhof Schönhausen a. d. Elbe verließ, fuhr er, wahrscheinlich weil der Lokomotivführer das Haltesignal nicht beachtet hatte, auf einen Güterzug auf, wobei 25 Kinder sofort getötet und 15 schwer verletzt wurden. An dem Sonberzug befanden sich etwa 250 Kinder, die im Rührgebiet, hauptsächlich in den Städten Essen, W-Glabach und Oberhausen zu Hause sind, von Westpreußen in die Heimat. Die Fahrt verlief glücklich, bis kurz hinter Schönhausen, wo der Zug auf ein Gleis geriet, auf dem bereits ein Güterzug stand. Der Lokomotivführer konnte den Zug nicht mehr zum Haltes bringen und fuhr mit voller Geschwindigkeit auf den Güterzug auf. Mehrere Wagen warden zertrümmert, eine furchtbare Panik entstand, weilher war das Schrecken der aufglicklichen verletzten Kinder zu vernehmen. Nur mit großer Mühe

konnten die Bahnbeamten, die sofort ärztliche Hilfe herbeiriefen, Ordnung schaffen.

Sonaberg, 16. Oktober. (Buppen-Feiern) an gesponsenem Orte? Bei der Sonaberg-Feiern geschrieben wird, werden Buppen gemacht, bei dem völligen Mangel an Haar, Buppenmacher aus gesponsenem Glas herzustellen. So hübsch sich dieses Material dem Ansehen nach macht, so wenig geeignet ist es für den Zweck. Das Glas bricht, und die feinen Teilchen heben sich den Kindern, die mit der Buppe spielen, in die Hände oder werden eingeatmet und bringen auf diese Weise Schaden. Es muß also vor einer Verwendung der Glasbuppen gefordert werden.

Koburg, 17. Oktober. (Schlachthof) Bei der hiesigen Eigentübertierung wurde gestern eine große Risse, dekoriert als „Himbeerfest mit Scharn“, von einem Berliner Herrn aufgegeben. Die Risse wurde beanstandet, weil man Obst in ihr vermaute. Die Risse zu öffnen, weigerte sich der Besitzer. Bei der polizeilichen Öffnung der Risse zeigte sich, daß sie zwei geschichtete Käber enthielt. Der Mann wurde festgenommen.

Gieshach (Rambold). Die Kaufmannsfrun Emilie Lapp in Walsungen ist am Sonntag morgen ermorde aufgefunden worden. Am dem Tatorte fand man einen selbigen Militärred, ein Koppel mit Trodel, die dem Väter Kar Schöbel aus Gieshach gehörten. Nach seiner Verhaftung tödete er sich durch einen Revolverstich.

Voransichtliches Wetter am 20. Oktober. Vollig, mildes Wetter ohne nennenswerten Niederschläge.

kirchliche Nachrichten. Sonntag, den 21. Oktober. (20. nach Trinitatis) Kollekte für des Diakonissenhaus „Samariterhaus“ in Wagdeburg-Gracac. 1. Remberg. Sonn. 1/9 Uhr: Weichte. Archidionus Schulte. Sonn. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archidionus Schulte. Hierauf Feier des hl. Abendmahls. Sonn. 1/11 Uhr: Feiertagsgottesdienst. Archidionus Schulte. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus. 2. Gommio. Sonn. 1/10 Uhr: Festgottesdienst.

Fahrplanänderung.

Ab Montag, den 22. d. Mts., kommen Sonn- und Wochentags die Mittagszüge 3 und 4 und zwar:

- ab Remberg 11³⁰, an Bergwitz 11³⁰ und
- ab Bergwitz 11³⁰, an Remberg 12³⁰

und außerdem an Sonntagen die Züge 5 und 6 und zwar:

- ab Remberg 3²⁰, an Bergwitz 3³⁰ und
- ab Bergwitz 4³⁰, an Remberg 4³⁰

in Regfall. Remberg, den 18. Oktober 1917.

Leinbahn Bergwitz-Remberg.
Der Betriebsleiter.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Holzgelebstoff und Strohgelebstoff Nr. Pa. 1500/9. 17 KRA. erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbühlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 18. Oktober 1917.

Der k. k. Kommandierende General des 4. Armeekorps.
Fehr. von Sydner,
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Verwahrung und Verbleibpflicht von pflanzlichen Gerbstoffauszügen und künstlichen Gerbstoffen Nr. L. 1500/8. 17. KRA. erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbühlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 19. Oktober 1917.

Der k. k. Kommandierende General des 4. Armeekorps.
Fehr. von Sydner,
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Deutsche U-Boot-Zaten

in Wort und Bild
von Professor Willy Stöwer.

Einziges künstlerisches Werk über den U-Boot-Kriegsgerietz.
Preis 2,50 Mark.

Herausgegeben von der Reichs-Marine-Stiftung zu Gunsten ihrer Frlidenstiftungsstelle.

Schönstes Geschenk. — Auch in Feldpostpackung zu haben

Richard Arnold.

Prozeßsachen
Grundbuchauszüge auf Eintragung, Uebertragung, Abtretungen von Hypotheken, Aktenstücken u. s. w., Vormundschaftsrechnungen, Nachlassregulierung, Geschäftsverhandlungen, Kaufverträge.
R. Lehmann
Landgerichtspräsident a. D.
Jeden Freitag vorm. 10
Kaumann's Restaurant.

Haarschmuck.
Haarpagen u. Spangen
Seitenkämme usw.
empfohlen
R. Arnold

Schützenhaus Remberg

Sonnabend, den 20. Oktober 1917.

Die berühmten Leipziger Krystallpalast-Sänger

Leipzig's erste Herren-Gesellschaft, gegründet 1889.

u. a.: **Der Stolz der 6. Kompagnie.**

Klebegold hat Kartoffeln geholt. Immer weiter.

Im Gasthof zum lahmen Esel.

Anfang 8 Uhr.
Sporrsitz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg. — Vorverkauf bei Herrn Wäde-meister Thomas und im Schützenhaus. — An der Abendkasse erhöhte Preise.

Grundstücks-Verkauf

Die Erben des verstorbenen Wäde-meisters Albert Nische verkaufen erbbauliches Gelände

Montag, den 22. Oktober abends 7 Uhr im Restaurant E. Bachmann das ihnen schuldige in hoher Lage Remberg's betogene Grundstück mit daraufstehendem Wohnhause u. Gartenanlagen sowie circa 1/2 Morgen Acker- und Wiesenland.

Die Erben.

Streuverpackung.

Donnerstag, den 25. Oktober vormittags 9 Uhr werden auf dem dem Wäde-meister Braunsdorf geborenen Schmiedekplan zu

Markt Bieschewitz
20 Morgen Streue öffentlich meistbietend verpachtet.
J. A. G. Braunsdorf.

Eine Kuh
mit Kalb
steht zum Verkauf
Remberg, Kreuzstr. 10.

Carbid

Oktober-Carbid ist eingetroffen, bis 28. 10. abzuholen, da die letzten Trommeln zum Wiederfüllen abgeholt werden müssen.

Licht, Stüdenlampen, sowie Stalllaternen
sind ebenfalls wieder an Lager.

Paul Elstermann,
Leipzigerstr. 61.

Bettmatten

ist leicht zu bellen. Schriftl. Garantie. Auskunst umloft und direkt. Betonwerke. Frau Helene Peters, Langwadel (Bez. Gieshach).

Montag, den 22. Oktober, nachm. 1 Uhr verpachte ich die

Nadelstreun
auf meinem Bahnhöfer Holzplan.
C. Matthes.

Die Stadtparkaffe Remberg

ist jeden Freitag vormittags geöffnet und verzinst Einlagen mit

3%
tägliche Verzinsung.
Strengste Geheimhaltung

- Persönlichkeit -

zur Pflege eines Pferdes und für leichtere Arbeiten möglichst leicht gerichtet. Stellung ist angenehm und dauernd.

Albert Quilitzsch Nachfgr.
Kohlen und Dingemittel.
Remberg am Bahnhof.

Köhlers

Kaiserkalender

Preis 60 Pfg.
zu haben bei
Rich. Arnold.

Dowala-Creme
Kräuter-Shampoo
Haarpomade
Schuhcreme
Willy Becker
empfohlen
Bittendorfsstr. 19.